

Kein Dialekt ist rau

(Zum Werbespot mit dem Muotathaler Wetterschmöcker)

Im «Boten» vom Mittwoch, 26. Oktober, war im Zusammenhang mit dem Artikel «Mit Wetterschmökern

fluchen lernen» unter anderem der folgende Satz zu lesen: «Auch sie (Monica Müller) habe oft Mühe mit dem rauen Schwyzer Dialekt.» Wer als Sprachwissenschaftler und Mundartkenner einen solchen Satz lesen muss, dem reagieren sogar die Phantomhaarwurzeln auf dem Kopf mit Sträubimpulsen. Kein Dialekt ist per se rau. Man kann in jeder Sprachform fein, der Sache und Situation angemessen, reden. Ich spreche den Schwyzer Dialekt, und es ist mir nicht bewusst, dass ich mich beim Sprechen je hätte besonders kontrollieren müssen, damit das Gesagte nicht zu grob oder zu rau daherkam. Grobes oder

raues Reden ist ganz personenabhängig und hat nichts mit der Sprache an sich zu tun. Man kann als Sprecher die feinsten und die gröbsten Register ziehen. Die Frage ist nur, wann grobes Reden einer Situation angemessen ist und wann nicht. Zählen Sie mal, wenn Sie Filme am Fernsehen sehen, wie oft sie das berühmte Sch-Wort hören müssen. Wohlverstanden auf Hochdeutsch und nicht in Mundart.

Ich liebe meine Schwyzer Mundart und die ganze Dialektvielfalt in unserem Land und lasse mir meine Sprache nicht als rau und grob vermiesen.

Viktor Weibel, Schwyz